© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gebildeten Genitalien, welche schon Fallén erwähnt. Wenn nun auch die Analanhänge nicht ganz so ausgebildet sind, wie bei manchen Asiliden, so haben sie doch mit den Analanhängen jener grosse Aehnlichkeit. Eine eigentliche Haltzange, wie bei manchen Asiliden, ist nicht vorhanden, sondern die Form der männlichen Genitalien ist mehr geschlossen, keulenförmig zu nennen. Unterhalb derselben treten zwei kleine Anhänge hervor. Die Legröhre des Weibchens ist länglich breit zusammengedrückt, aus einem oberen und unteren Stück bestehend. Eine abstehende Borste vor dem Ende der hintern Schienen ist nicht vorhanden. Die beiden Queradern sind mehr aneinander gerückt und von einer schwachen Trübung umgeben. Die Abbildung in Meigen's system. Beschreibung zweifl. Insect. auf Tab. 52 ist etwas zu stark colorirt. Diese Färbung in etwas schwächerem Tone als wie sie dort angegeben ist, tritt bei dem Männchen mehr hervor, als bei dem Weibchen, wo diese Färbung der Queradern weniger stark ist.

Ueber die Dipteren-Gattung Ceratitis Mac Leay

von

V. v. Röder

in Hoym (Anhalt).

In einer kleinen Sendung Dipteren, welche an der Delagoa-Bai in Süd-Ost-Afrika gesammelt sind, erhielt ich auch die Gattung *Ceratitis* Mac Leay mit. Der Verbreitungsbezirk der Arten dieser Gattung scheint nur Afrika und für eine Art *Ceratitis capitata* Wied. auch der äusserste Süden Europas zu sein. Löw hat die Beschreibung und Synonymie von *Ceratitis capitata* Wied. in seiner Monographie der Trypetiden pag. 123 gegeben, und zu dieser Art eine Menge Synonyma gestellt, welche wohl nicht alle hinzugehören, besonders da er schon selbst Fragezeichen vor einzelne Namen gestellt hat.

Schiner hat in seiner analytischen Tabelle einen Fehler begangen, indem er sagt: „Analzelle unten nicht zipfelartig ausgezogen.“ (Bd. II, X, 89.) Er berichtigt dieses wieder in der Gattungs-Diagnose. Zu den hauptsächlichsten Merkmalen der Gattung gehören die sehr schief nach aussen gestellte hintere Querader und die zipfelartig verlängerte Analzelle, deren obere Ader buchtig gebogen ist. Dieses Merkmal ist fast allen Arten dieser Gattung eigenthümlich.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ein anderes Merkmal, welches Schiner auch anführt, ist die auf dem Kopfe an der Spitze einer Borste sich befindende lamellenartige Erweiterung. Dieses hat aber nur auf *Ceratitis capitata* Wied. ♂ Bezug, da die andern mir bekannten Arten dieses Merkmal im männlichen Geschlecht nicht besitzen. Die Gattung gehört zu den Dacinen.

Die bekannteste Art ist:

1. *Ceratitis capitata* Wied. = *Ceratitis citriperda* Mac Leay. = *Petalophora capitata* Wied. Macq. = *Ceratitis hispanica* Brême = *Ceratitis Cosyra* Walk. = *Trypeta flesuosa* Walk. Bei letzterer Art ist die Beschreibung der Flügel etwas unklar, doch glaube ich, dass diese Art auch als Synonym dazu gehört.

Rondani hat in seinen „Ortalidinae Italicae" (Bullettino della Societa Entomologica Italiana anno secondo pag. 29) die Arten *Ceratitis hispanica* Brême = *capitata* Löw von *capitata* Wied. getrennt und hält die *C. capitata* Wied. für eine besondere Art. Als Grund der Tennung beider Arten giebt er die Färbung der Lamelle auf dem Kopfe an, welche bei seiner *C. hispanica* Brême schwarz, bei *C. capitata* Wied. aber weiss sein soll; er hat aber übersehen, dass Wiedemann ausdrücklich in der Diagnose (Aussereurop. Zweifl. Bd. II. 497.) sagt, dass sich ein rautenförmiges schwarzes Blatt an der Spitze der Borste auf dem Kopfe befindet. An meinem Exemplar sehe ich dasselbe, dass nämlich die Borste weiss, die Lamelle aber schwarz ist. Die Art ist also gleich mit *C. hispanica* Brême, so dass kein Grund vorhanden ist, beide Arten als besondere zu trennen. Die Art scheint in der Flügelzeichnung wie in der Färbung des übrigen Körpers zu variiren, was auch mit in den klimatischen Verhältnissen und in den verschiedenen Gegenden, wo die Art auftritt, seinen Grund haben mag. Die Art ist bis jetzt bekannt aus dem südlichen Spanien (Andalusien), südlichen Italien, Algier, Tunis, Madeira, Mauritius, (Isle de France) Indischen Ocean (?), Congo, Cap-Küste, Delagoa-Bai (Süd-Ost-Afrika, in meiner Sammlung). Man sieht hieraus, dass die Art sehr weit verbreitet ist; doch wohl nur dort, wo es Citrus-Arten giebt, deren Früchte die Larven zerstören.

Eine andere Art ist:

2. *Ceratitis punctata* Wied. (Wiedemann Aussereurop. Zweifl. Insecten. II. pag. 485) ♂ ♀.

Von Löw in der Monographie der Trypetiden mit einem Fragezeichen versehen zu *Ceratitis capitata* Wied. als Synonym gezogen, zu welcher die Art aber nicht gehört. Dieselbe kann mit gutem Rechte als besondere Art aufgeführt werden, da sie hinreichende

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Unterschiede zeigt. Die Borste mit der Lamelle auf dem Kopfe fehlt dem ♂; die übrige Beschreibung stimmt ganz genau mit derjenigen von Wiedemann, so dass kein Zweifel dagegen erhoben werden kann, dass dieses eine besondere Art ist. Zu Wiedemann's Beschreibung kann ergänzt werden, dass die Fühler rostgelb sind nnd die Fühlerborste fein behaart ist. Bei dem ♂ befinden sich 2 grössere schwarze Flecken vor dem Schildchen. Der Hinterleib erscheint durch die vielen Flecken marmorirt. Die Flecken sind bräunlich. Auf dem 2ten Ringe sind 3 Flecken, auf dem 3ten bis 5ten Ring sind dieselben in 5 Reihen geordnet, von denen je 2 ausserhalb, 2 innerhalb am Vorderrande und einer in der Mitte, am wenigsten hervortretend, sind. Die vorderen Schenkel haben ziemlich starke Stachelborsten. Bei dem ♀ sind die Flecke vor dem Schildchen auf dem Rückenschilde durch die graue Bestäubung etwas verdeckt. Flügel mit einem starken Randdorn, an der vordern Hälfte schwarz gefleckt; die obere Ader der Analzelle ist buchtig gebogen. Von dem Randmale am Vorderrand bis zum Ende der dritten Längsader und diese überschreitend läuft eine Binde, welche im Anfang dunkler, dann hellgelb, am Ende der dritten Längsader wieder dunkel ist; in dem heller gefärbten Theile derselben stehen 4 dunkle Flecken. Eine Querbinde geht vom Randmal aus, an der kleinen Querader vorbei, bis zum Hinterrand. Die unten nach aussen gerichtete hintere Querader ist von einem dunklen Fleck umsäumt. Dieser Saum lässt aber das obere Viertel der Querader frei. Das ♀ besitzt eine vorgestreckte Legeröhre, welche so lang wie die drei letzten Ringe zusammen ist. Auf dem Thorax stehen hinter der Quernaht 4 Borsten. Schildchen 4borstig. Der männliche Hinterleib an seinem Ende beborstet. Bei dem ♀ befindet sich eine starke Beborstung an beiden Seiten des Hinterleibes neben der Legröhre. Sämmtliche stärkere Borsten sind schwarz. Vaterland Guinea und die Delagoa-Bai in Süd-Ost-Afrika. In meiner Sammlung.

3. *Ceratitis nitida* n. spec. ♂♀.

Picea. Thorace piceo, scutello albo-picto, piceo marginato. Abdomine piceo. Pedibus stramineis. Alis fusco-fasciatis. ♂ *5 millim.* ♀ *6 millim. cum oviducto.*

Untergesicht weiss, an den Seiten mehr in das graue übergehend, am Mundrande beborstet. Taster gelb. Fühler gelb; die Fühlerborste an beiden Seiten lang behaart. Stirn gelb, bis zu den Fühlern am Augenrande auf beiden Seiten beborstet. 2 sehr starke Borsten stehen am Hinterkopf. Die Borsten mit der Lamelle sind nicht vorhanden. Rückenschild glänzend pechschwarz, sehr sparsam grau behaart, mit je 2 Borsten hinter der Quernaht. Schildchen an der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Basis glänzend weiss, pechschwarz gerandet, mit 4 Borsten am Rande. Hinterleib glänzend pechschwarz, am zweiten und vierten Ringe ist der Hinterrand mit grauweissen Haaren gefranst. An dem Seitenrande des Hinterleibes befinden sich schwarze Haare und am Ende desselben einige Borsten. Brustseiten bräunlichgelb. Die Beine hellgelb. An den vorderen Schenkeln unterseits mit stärkeren Borsten besetzt. Flügel braun gebändert. Die Binde erstreckt sich von der Wurzel der Flügel, wo dieselbe beginnt, nachdem sie durch eine glashelle Stelle dicht hinter der Wurzelquerader unterbrochen ist, durch das Randmal, und hinter diesem am Vorderrande mit zackenförmigen Ausbuchtungen bis zur Spitze der dritten Längsader, diese ebenfalls umsäumend. Von dieser Vorderrandbinde geht ein grosser brauner Fleck aus, welcher die hintere Hälfte des Flügels fast ganz einnimmt; in demselben befindet sich eine glashelle Stelle, welche mit der glashellen Stelle hinter der Wurzelquerader zusammenhängt und oberhalb der Analzelle endigt. In der hellen Stelle hinter der Wurzelquerader befindet sich ein braunes Fleckchen. Aus der oberen Hälfte des braunen Wurzelfleckens geht eine Binde über die kleine Querader zur hintern Querader nach dem Flügelrande. Es bleibt unterhalb dieser Binde ein Fleck in der Discoidalzelle und ein grosser Fleck in der 3ten Hinterrandzelle glashell. Eine 2te Binde geht unter der dritten Längsader von der Vorderrandsbinde aus und endigt schräg kurz hinter der 4ten Längsader. Obere Analader ebenfalls buchtig gebogen. Hintere Querader unten nach aussen gerichtet. Flügel mit einem Randdorn. Schwinger dunkelbraun. Die Legeröhre des Weibchens ist dunkelbraun und so lang wie die drei letzten Hinterleibsringe.

Vaterland: die Delagoa-Bai in Süd-Ost-Afrika.

Eine vierte Art, welche nur in einem Stück vorhanden ist, nenne ich:

4. *Ceratitis bimaculata* n. spec.

Nigra, nitida. Thorace nigro-nitido, scutello nigro. Abdomine nigro-nitido. Segmento secundo cinereo marginato, tertio maculis duabus cinereis. Femoribus piceis, tibiis tarsisque stramineis. Alis fasciatis. ♀ *Long. 4 millim.*

Diese Art gleicht der vorigen sehr, unterscheidet sich aber durch das schwarze Schildchen und die Flügelzeichnung von derselben.

Untergesicht weiss schimmernd. Stirn gelblich. Taster gelblich. (Fühler fehlen.) Rückenschild glänzend schwarz, fein grau behaart. Schildchen schwarz glänzend, zweiborstig. Brustseiten grau schimmernd. Hinterleib glänzend schwarz. Der zweite Ring am Hinterrande grau

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

eingefasst; dritter Ring mit 2 grauen Flecken auf der Mitte. Legröhre sehr kurz, höchstens so lang als die beiden letzten Ringe. Schenkel pechschwarz, die vordern unten mit steifen Borsten. Schienen und Tarsen hellgelb. Die hinteren Schienen haben an der äussern Seite eine Reihe gleich langer Börstchen. Die Flügelzeichnung beginnt erst mit dem Randmal. Vor demselben befindet sich nur eine ganz schmale verwaschene Binde, die von der Wurzelquerader zur Analzelle herabgeht. Die Binde, welche beim Randmal beginnt, endet am Hinterrand des Flügels und sendet am Vorderrand desselben vom Randmal aus einen Ast, der vorn beinahe an der Spitze der 4ten Längsader endet. Der vordere Rand dieser Binde ist ausgezackt. Aus dieser Binde am Vorderrande gehen noch zwei andere Binden hervor; die eine beginnt an der kleinen Querader und geht schräg über die hintere Querader weg zum Flügelrande; die andere ist nur eine kleine Auszackung der Vorderrandsbinde, beginnt an der dritten Längsader und endet bald wieder vor der 4ten Längsader, so dass dadurch ein kleiner glasheller Einschnitt entsteht. Die obere Ader der Analzelle ist stark gebogen. Die hintere Querader unten nach aussen gerichtet. Schwinger hell.

Vaterland: die Delagoa-Bai in Süd-Ost-Afrika.

5. *Ceratitis albo-maculata* n. spec.

Thorace piceo, pectore brunneo macula alba ornato, scutello basi albo, nigro marginato. Abdomine nigro-nitido, segmento secundo et tertio cinereo marginatis. Femoribus brunneis, tibiis tarsisque stramineis. Alis vittis tribus fuscis ornatis. ♂ *Long. 6. millim.*

Die Art gleicht sehr der *Ceratitis nitida,* unterscheidet sich aber durch den auffallenden weissen Fleck an den Brustseiten.

Untergesicht blassgelb, am Mundrand nackt. Hinterer Augenrand blassgelb, glänzend. (Taster?) Fühler gelbroth. Fühlerborste nackt. Ueber den Fühlern zwei gelbrothe Flecke; weiterhin ist die Stirn dunkel, jedoch scheint die gelbrothe Farbe durch. Eine Lamellen tragende Borste ist nicht vorhanden. Die Beborstung der Stirn erreicht die Fühler. Rückenschild glänzend pechschwarz. Brustseiten bräunlich, durch einen grossen ovalen weissen Fleck über den Mittelhüften ausgezeichnet. Schildchen an der Basis weiss, hinten schwarz gerandet, vierborstig. Hinterleib glänzend schwarz, der 2te und 3te Ring grau gerandet. Schenkel bräunlich, Schienen und Tarsen hellgelb. Die vordern Schenkel auf der untern Seite mit stärkeren Borsten. Flügel mit 3 braunen Binden. Die erste beginnt an der Flügelbasis und ist etwas hinter der Wurzelquerader durch einen glashellen Fleck unterbrochen; unter diesem glashellen Fleck befinden sich einige glashelle Punkte in den braunen,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

wodurch dieser Theil ein netzartiges Ansehen bekommt. Die braune Binde geht bis zum Hinterrand des Flügels und füllt den ganzen Flügellappen aus, geht bis zum Randmal und bildet hier von dem obern Winkel der kleinen Querader aus eine zweite schräge Binde, die über die hintere Querader zum Flügelrande geht und an der fünften Längsader endet; sie lässt in der Discoidalzelle eine glashelle Stelle frei. Die dritte Binde geht vom Randmal aus, am Vorderrand entlang und umsäumt die dritte Längsader bis an das Ende. An dem Vorderrand des Flügels befinden sich hinter dem Randmal zwischen der ersten und zweiten Längsader 3 dunklere Punkte. Die Analzelle ist stark verlängert, besitzt aber bei dieser Art keine gebogene obere Ader. Hintere Querader schief nach aussen gerichtet. Flügel ohne Randdorn. Schwinger dunkel. Vaterland: die Delagoa-Bai in Süd-Ost-Afrika.

Bemerkungen über 2 Dipteren

Von

V. v. Röder.

Wiedemann hat in den „aussereuropäischen zweiflügl. Insecten" Bd. II. pag. 646 eine *Laphria nigripennis* ohne Vaterlandsangabe beschrieben; auch bei Löw und Schiner ist kein Vaterland angegeben. Ich besitze *Dasyllis (Laphria) nigripennis* Wied. aus Zanzibar (Afrika). Walker hat in der „List of the Specimens of Dipterous Insects" auf pag. 250 einen *Anthrax nox* beschrieben. Derselbe gehört zur Gattung *Exoprosopa* und hat 3 Unterrandzellen. Ich besitze denselben auch aus Zanzibar (Afrika).

Ueber die Dipteren-Gattungen Agapophytus Guérin und Phycus Walk.

Von

V. v. Röder in Hoym (Anhalt).

Taf. IV A.

Guérin-Méneville hat in der „Voyage de la Coquille" die Dipteren-Gattung *Agapophytus* auf Grund einer in Neu-Holland aufgefundenen Art als besondere Gattung beschrieben. Die Gattungsdiagnose, welche in obigem Werke gegeben ist, giebt folgende Kennzeichen dieser Gattung an: „Körper verlängert; Taster fadenförmig,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berliner Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: 29

Autor(en)/Author(s): Röder Victor Eduard von

Artikel/Article: Ueber die Dipteren-Gattung Ceratitis Mac Leay 132-137